

Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik

Unter dem Eindruck der Rezession von 1966/67 entstand das **Stabilitäts- und Wachstumsgesetz**. Vier Wirtschaftsziele sind so zu steuern, dass sich eine stetige Mehrung des materiellen Wohlstands einstellt. Später kamen die Ziele 5 und 6 hinzu.

► **Arbeitsauftrag:**

1. Lesen Sie den Text genau durch!
2. Unterstreichen Sie die Ziele einer Volkswirtschaft, die in diesem Gesetz enthalten sind!
3. Warum nennt man die Zusammenfassung der Ziele "magisches Viereck"?

Auszug aus dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabiG) von 1967

§ 1 Bund und Länder haben bei ihren wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen die Erfordernisse des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts zu beachten.
Die Maßnahmen sind so zu treffen, daß sie im Rahmen der markt-

wirtschaftlichen Ordnung gleichzeitig zur Stabilität des Preisniveaus, zu einem hohen Beschäftigungsstand und außenwirtschaftlichem Gleichgewicht bei stetigem und angemessenem Wirtschaftswachstum beitragen.

Ziele:

1. Stabiles Preisniveau
2. Hoher Beschäftigungsstand
3. Außenwirtschaftliches Gleichgewicht
4. Stetiges/Angemessenes Wirtschaftswachstum

Erweiterung:

5. Umwelt- und Naturschutz
6. gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung

zu Aufgabe 3:

Da sich nicht alle Ziele gleichzeitig verwirklichen lassen,

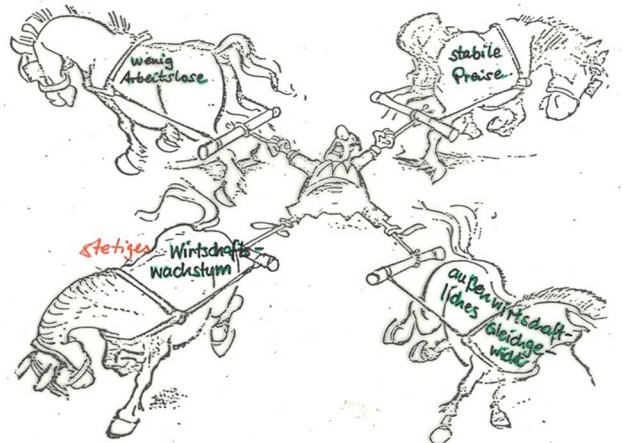
spricht man vom magischen Viereck der Wirt-

schaftspolitik.

Auftretende Zielkonflikte müssen gegeneinander

abgewogen werden. (Bsp.: Wirtschaftswachstum -

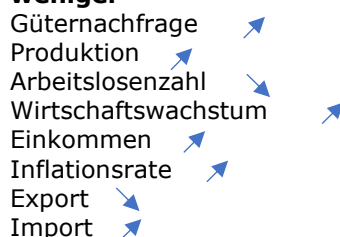
Naturschutz)



Magisches Viereck bzw. Sechseck

Fallbeispiel I:

Niedrige Zinsen, Konsumenten sparen weniger



Fallbeispiel II:

Importe nehmen zu, Exporte gehen zurück

